

Schriftenschau*)

Bücher

Einhard Bezzel, Die Welt der Tiere von A–Z

Kilda-Verlag, Greven 1978. 88 Seiten (1).

Über 1600 Stichwörter mit Bezug auf die Tierwelt sind in diesem Heft zusammengestellt, als Begriffe definiert oder in ihrer Bedeutung erläutert. Damit liest sich manche fachliche Abhandlung gleich leichter, und man erspart sich das zeitraubende Nachschlagen in großen Lexika, die häufig gerade im Bereich der biologischen Begriffe nicht allzu gut auf dem Laufenden sind. J. Reichholf

Einhard Bezzel & Björn Gidstam, Vögel Mittel- und Nordeuropas

BLV Bestimmungsbuch, BLV München 1978. 320 Seiten mit über 800 Farabbildungen und 323 Verbreitungskarten (2).

341 Vogelarten aus dem nördlichen, nordwestlichen und mittleren Europa behandelt dieser Feldführer, den E. BEZZEL an die zentraleuropäischen Verhältnisse angepaßt hat. Er richtet sich, um dies gleich vorweg zu betonen, nicht an den erfahrenen Feldornithologen (der sicher aus der Regie von E. BEZZEL ein hochklassisches Bestimmungsbuch begrüßen würde!), sondern an den interessierten Laien und Anfänger in der Ornithologie. Das Werk entspricht damit der Zielsetzung der BLV-Serie, die weithin Bekanntheit erreicht hat. Dennoch bieten die Abbildungen, wenngleich sie nicht immer so treffend wirken, wie man dies beim Stand der Feldführer der Spitzenklasse inzwischen gewohnt ist, manch wichtiges Detail, auf das andere Bestimmungsbücher nicht eingehen. Für den interessierten Laien sind sie sicher ansprechender als standardisierte Feldführer-Abbildungen. Eine gute, aber nicht durchwegs überzeugende Idee war die symbolisierte Darstellung der Nahrung anhand von gruppenspezifischen Schematas. Schwer interpretierbar sind die Verbreitungskarten, die nur allzu deutlich die Ausrichtung des Buches auf das nördliche Europa demonstrieren, und bei denen man Mühe hat, zu erkennen, ob München überhaupt noch in den gewählten Kartenausschnitt fällt. Dieses Manko gleicht der Text so gut es geht aus. Er enthält in aller Knappheit präzise Angaben zu jeder behandelten Art. J. Reichholf

*) Die Zahlen in Klammern hinter dem Zitat zeigen auf der 3. Umschlagseite den Preis der Publikation.

Einhard Bezzel & Franz Lechner, Die Vögel des Werdenfelser Landes

Vogelkundl. Bibliothek 8, Kilda-Verlag, Greven 1978. 240 Seiten mit zahlreichen Zeichnungen, broschiert (3).

Moderne Avifaunen erfordern neue Ansätze. Sie dienen nicht mehr vorwiegend der Dokumentation vergangener Beobachtungen. Sie können auch bei den sich rasch ändernden Bedingungen heute kaum mehr einen einigermaßen verbindlichen Zustand charakterisieren. Sie müssen so weit wie möglich quantitative Aussagen machen. Und sie sollten nicht nur den am Gebiet interessierten Ornithologen eine Einordnung ihrer Beobachtungen ermöglichen, sondern auch auswertbare Grundlagen für die Landesplanung anbieten. Darüber hinaus sollten ökologische Fragestellungen zumindest gleich-, wenn nicht vorrangig bei der Interpretation der Verbreitungsmuster und Häufigkeitsstrukturen verfolgt werden. Die „Avifauna“ muß zudem selbst bei häufigen Arten versuchen, die Tendenzen der Entwicklung aufzuzeigen und nicht nur ein nicht weiter einzuordnendes Momentanbild zeichnen.

Wenn eine avifaunistische Bearbeitung eines größeren Gebietes diese Kriterien erfüllt, dann ist es ganz gewiß diese Studie über das Werdenfelser Land. Sie hat weit über Bayern hinaus einen neuen Maßstab gesetzt, an dem andere Bearbeitungen gemessen werden. Andererseits zeigt sie aber auch die große Schwierigkeit, weite Räume mit der nötigen Intensität zu erfassen. Um Bayern auf diese Weise durchzuarbeiten, brauchte man Hunderte solcher Arbeitsgruppen. Was die in gut einem Dutzend vorhandenen Gruppen nicht hindern sollte, mit vermehrter Anstrengung ebensolche Regionalavifaunen zu erarbeiten. Denn die vorhandenen Arbeitsgemeinschaften decken sich im allgemeinen recht gut mit den ornithologisch wichtigsten und interessantesten Gebieten.

J. Reichholf

Rüdiger Bless, Bestandsänderungen der Fischfauna in der Bundesrepublik Deutschland

Nr. 2 von „Naturschutz Aktuell“, Kilda-Verlag, Greven 1978. 66 Seiten mit 15 Abbildungen, kartoniert (4).

Im Gegensatz zu den Vögeln und anderen Tiergruppen haben die Fische kaum eine Lobby, insbesondere was die nicht wirtschaftlich und sportfischereilich genutzten Arten betrifft. Ihre katastrophale Situation objektiv zu beleuchten und die nötigen Konsequenzen für den Schutz zu ziehen, ist daher das längst überfällige Anliegen dieser Zusammenstellung, für die sich nicht zuletzt auch die Ornithologen interessieren sollten. Denn für die Wasservogelwelt bedeutet die Fischfauna mehr als bloß eine mögliche Nahrungsquelle! Und die Kenntnis dieser Veröffentlichung kann bei mancher Auseinandersetzung mit der Fischerei wertvolle Hilfestellung leisten.

J. Reichholf

BLV Naturführer

Theodor Haltenorth, Säugetiere sowie Lurche + Kriechtiere

144 Seiten mit zahlreichen Fotos in Farbe (5)

Fritz Terofal, Fische

144 Seiten mit zahlreichen Farbfotos, broschiert (6). BLV Verlag, München 1978.

Diese beiden Neuerscheinungen in der bekannten BLV-Naturführer-Serie zeigen die wichtigsten Arten des zentraleuropäischen Raumes in durchwegs guten bis sehr guten Farbfotos. Bei den Fischen ist zur heimischen Süßwasserfauna auch das wichtigste aus Nordsee, Ostsee und Mittelmeer mit eingeschlossen. Ein knapper, sehr informativer Text charakterisiert die abgebildeten Arten. Die Naturführer sind in ihrer Größe so geschickt bemessen, daß sie bequem in die Taschen gehen, ohne das Exkursionsgepäck zu belasten. Für ihre Qualität bürgen die beiden Autoren; bekannte Zoologen und Kapazitäten ihres Fachbereichs.

H. Reichholf-Riehm

Gerald Cubitt & Arnold Helfet, Südafrika

Landbuch-Verlag, Hannover 1977. 208 Seiten mit 636 fast ausschließlich farbigen Fotos, Großformat, Leinen (7).

Gerald Cubitt & Johann Richter, Südwest

Landbuch-Verlag, Hannover 1977. 152 Seiten mit 222 Farbfotos, Leinen (8).

Horst Hagen, Afrika-Safari, aber wie?

Landbuch-Verlag, Hannover 1978, 157 Seiten mit 25 Farbfotos und Textzeichnungen, Literaturverzeichnis und Glossar (9).

Rolf Hennig, Wildland Südwestafrika

Landbuch-Verlag, Hannover 1978. 323 Seiten mit zahlreichen Fotos, z. T. in Farbe (10).

Mit dieser Serie von Neuerscheinungen präsentiert sich der Landbuch-Verlag in Hannover als Fachverlag für naturorientierte Sachbücher aus dem südlichen Afrika. Es handelt sich dabei um zwei durchwegs ausgezeichnet illustrierte Bildbände („Südafrika“ und „Südwest“), die mit ausgesuchten Fotos die Landesnatur und die Menschen charakterisieren. Die Tierwelt nimmt stets einen breiten Raum ein. Die Bücher eignen sich vorwiegend zum Gewinnen eines ersten Eindruckes oder zum Nachempfinden einer Reise in die behandelten Gebiete. HENNIGS Buch schildert dagegen Südwestafrika als Ziel ausgedehnter und stimmungsvoller Jagdsafaris. Die extrem dünn besiedelten, riesengroßen Farmgebiete stellen ja nach wie vor einen Schwerpunkt der Großwildjagd in Afrika dar. Die „Jagd“ mit der Kamera fängt jedoch in vielen Regionen Afrikas an, die dominierende Rolle einzunehmen. Die Safari-Touristen wurden insbesondere in Ostafrika längst zum Hauptwirtschaftsfaktor und Devisenbringer. Massentouristen genügt bei ihren Blitzbesuchen in den Nationalparks meist schon das, was die Fahrer ihnen an (Groß-)Tieren zeigen. Wer sich jedoch wirklich interessiert für Afrikas unvergleichliche Tierwelt, der sollte seine Safari auch entsprechend vorbereiten. Hierzu gibt das neueste Buch des zu den besten Kennern afrikanischer Wildschutzgebiete gehörenden Autors von „Karibuni Afrika“ aus dem gleichen Verlag, Dr. H. HAGEN, nun jene entscheidenden Hinweise auf Nebensächlichkeiten, die sich bei einer Safari leicht zu neuralgischen Punkten

entwickeln können, wenn man sie nicht kennt. Jeder Afrika-Neuling sollte dieses Buch genauestens studieren, dann kann seine Reise eigentlich nicht mehr schief gehen. Es braucht wohl kaum erwähnt zu werden, daß H. HAGEN auch ein ausgezeichnete Ornithologe ist, der Afrikas Vogelwelt bestens kennt. J. Reichholf

Werner Grundel, Brieftauben

Ulmer Verlag, Stuttgart 1978. 151 Seiten mit 13 Farbfotos, 26 Schwarzweißbildern und Zeichnungen (11).

Die Brieftaube nimmt in der Orientierungsforschung einen so hervorragenden Platz ein, daß wir hier auf die nun in zweiter, überarbeiteter Auflage erschienene Abhandlung hinweisen möchten. Sie richtet sich vornehmlich an den Halter und Züchter von Brieftauben, aber die Kenntnisse zur richtigen Haltung und Betreuung stellen ja die Voraussetzung für eine erfolgreiche experimentelle Arbeit mit den Tauben dar. Man tut daher gut daran, ein einschlägiges Werk wie dieses zu Rate zu ziehen, vor allem auch, wenn es um Taubenkrankheiten geht.

H. Reichholf-Riehm

Knut Haarmann, Erster Bericht über den Zustand der Feuchtgebiete internationaler Bedeutung in der Bundesrepublik Deutschland

Biol. Abh. 36. Biologie-Verlag, Wiesbaden 1978. 28 Seiten mit 9 Fotos und 4 Karten (12).

Nicht besonders ermutigend ist die Bilanz, die der Verf. in dieser ersten Übersicht über den Zustand der Gebiete der Ramsar-Konvention ziehen muß. Probleme, z. T. gravierende, gibt es fast überall. Der Versuch einer hoffentlich regelmäßigen Dokumentation der Ereignisse und Fortschritte ist sehr zu begrüßen und vielleicht ein ganz wichtiger Beitrag zum Schutz der Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung. J. Reichholf

Horst Hagen, Nationalpark Lake Manyara

Kilda-Verlag, Greven 1978. 61 Seiten mit zahlreichen Bildern und einer Übersichtskarte (13).

Der Manyara-See in Tansania zählt zu den bedeutendsten Vogelparadiesen in Ostafrika. Hier kann man den sehr seltenen Rotband-Regenpfeifer, über 30 Greifvogelarten, Massen europäischer und nordasiatischer Wasservogel und unter einer reichhaltigen Säugetierfauna auch die berühmten „Baumlöwen“ finden. Dieser Führer gibt eine Vielzahl nützlicher Erläuterungen und Hinweise, die einen Besuch des Parks zu einem besonderen Erlebnis werden lassen. J. Reichholf

Wilfried Hansen & Hans Oelke, Bestimmungsbuch für Rupfungen und Mauserfedern

Teil 1 Nr. 6 und 7. Beitr. Naturkde. Niedersachsens 31, Heft 3/4 (1978). Zu beziehen bei W. Hansen, Muschelweg 8, 3000 Hannover-Limmer (14).

Diese beiden Teile des schon mehrfach vorgestellten Bestimmungswerkes behandeln die Vogelarten mit einer Länge der Steuerfedern von 64–66,5 und von 67–70,5 mm. In Form und Aufmachung folgen sie genau dem vorgegebenen Schema. 30 ausgezeichnete Strichzeichnungen illustrieren schwierige oder besonders wichtige Arten, so z. B. die Unterschiede in den Steuerfedern von ad. und juv. Sterntaucher, oder der alters- und geschlechtsabhängigen Variationen beim Bergfink. Bei Rotschenkel und Dunklem Wasserläufer werden u. a. ganze Variationsreihen dargestellt.

J. Reichholf

Joachim Illies (Herausg.), Limnofauna Europaea

2., überarbeitete und ergänzte Auflage, G. Fischer Verlag, Stuttgart, New York 1978. 532 Seiten mit zahlreichen Tabellen (15).

Die führenden Limnologen Europas legten hier ein Jahrzehnt nach dem Erscheinen der Erstauflage die bislang weitaus umfassendste Dokumentation über das Vorkommen aller (!) Tierarten, die europäische Binnengewässer bewohnen, vor. Das Gesamtgebiet wurde in 25 Teilräume aufgegliedert, innerhalb derer mit Hilfe von 7 verschiedenen Symbolen das Vorkommen oder Nichtvorkommen tabellarisch aufgegliedert wurde. Höchst beachtenswert erscheint die Tatsache, daß in der Neubearbeitung der Artenbestand – dank intensiver Untersuchungen und verbesserter Diagnosetechniken – um 16% angestiegen ist. Bei den Vögeln mußten drei Arten gestrichen werden. Der veränderte Kenntnisstand ergab bei jeder vierten Art Verschiebungen. Insgesamt sind für die europäischen Binnengewässer derzeit 14 457 Tierarten (die Einzeller ausgeschlossen) nachgewiesen.

J. Reichholf

A. S. King & J. McLelland, Anatomie der Vögel

Uni-Taschenbücher 790. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1978. 231 Seiten mit 66 Abbildungen (16).

Tiergruppen mit attraktivem Äußeren werden in der Regel anatomisch vernachlässigt. Dies trifft auch für die Vögel zu, deren anatomische Bearbeitung vergleichsweise dürftig ist, und wo es vor allem an neueren, allgemeinverständlichen Werken mangelt. Die deutsche Ausgabe dieses 1975 in England erschienenen Werkes, von Prof. LOEFFLER vorbildlich besorgt, schließt diese Lücke zu einem wesentlichen Teil. Gleichzeitig zeigt es aber auch, wie wenige Wildvogelarten gründlich untersucht sind!

J. Reichholf

Les Line & Edward Ricciuti, Zauber wilder Tiere

Droemer Knauer, München 1978. 296 Seiten mit 181 Farbfotos, Leinen, Großformat (17).

In gleich großartiger Aufmachung wie „Die Wunder der Vogelwelt“ erschien nun auch der Säugetierband in deutscher Ausgabe. Über 180 ausgesucht schöne Aufnahmen charakterisieren ihn, wenngleich wie beim Vogelband mehrfach gerade die über zwei Seiten laufenden Bilder so geknickt wurden, daß der Gesamteindruck empfindlich gestört wird. Ein geschicktes Layout hätte sie noch viel besser zur Wirkung bringen können. Wer Bildbände liebt, wird diesen Mangel sogleich bemerken. Dafür kann man seitenweise in exzellenten Naturaufnahmen schwelgen.

Der Text fällt demgegenüber deutlich ab. Er ist gut übersetzt und enthält nur wenige Fehler. Die Gliederung folgt weitgehend der Systematik der Verwandtschaftsgruppen, die kurz charakterisiert werden. Zahlreiche Hinweise zeigen, wie sehr vielerorts gerade die Säugetiere gefährdet sind.

J. Reichholf

Konrad Lorenz, Das Wirkungsgefüge der Natur und das Schicksal des Menschen

Piper Verlag, München 1978. 367 Seiten mit einigen Abbildungen, paperback (18).

Pünktlich zum 75. Geburtstag von K. LORENZ gelang es seinem Schüler I. EIBL-EIBESFELDT, diesen vierten Band der gesammelten Arbeiten herauszugeben. Die hierin vereinigten Studien stammen vorwiegend aus den letzten Jahren und zeigen das unglaublich breite Wirkungsfeld des Nobelpreisträgers, der sich in zunehmendem Maße um ein verantwortungsvolles Selbstverständnis des Menschen bemüht. Seine von ihm entscheidend begründete „Vergleichende Verhaltensforschung“ wirkt dabei als Grundlage für ein umfassendes Weltbild, das er mit der Brillanz seiner Worte zu zeichnen verstanden hat. Dabei steht noch wenigstens ein großes Werk im Hintergrund, das gerade jetzt entsteht! Das Lebenswerk ist längst noch nicht vollendet, auch wenn es vier dicke Bände und mehrere Bücher füllt.

J. Reichholf

Bryan Nelson, The Gannet

T. & A. D. Poyser, Berkhamsted 1978. 336 Seiten mit zahlreichen Abb., 32 Fototafeln, einer Karte der Weltverbreitung der Töpel und 32 Tabellen im Anhang, Leinen (19).

Vom derzeit besten Kenner der Töpel wurde knapp nach dem Erscheinen seines großartigen Handbuches eine Monographie des Baßtöpelns zusammengestellt, die in ihrer Art vorbildlich ist. Sie beinhaltet das neueste Material über die Bestandsgrößen und Kolonienverteilung, über Brutbiologie, Verhalten und Ökologie sowie über die Einflußnahme des Menschen auf die Bestandsentwicklung. Ein eigenes Kapitel ist der Position des Baßtöpelns in seiner Familie und der damit verbundenen vergleichenden Biologie gewidmet. Das Literaturverzeichnis nennt mehr als 200 Titel! Ausgesuchte Fotos und instruktive Zeichnungen runden diese bestens gelungene Monographie ab, die zudem noch recht preiswert gehalten werden konnte.

J. Reichholf

Sven Nilsson & Bo Mossberg, Orchideen Mittel- und Nordeuropas

Kosmos Feldführer, Franckh'sche Verlagshandlung Stuttgart 1978. 142 Seiten mit 232 Farbzeichnungen, gebunden (20).

Ein ausgesprochen guter Feldführer über die Orchideen Mittel- und Nordeuropas interessiert gewiß manchen Ornithologen, denn diese Pflanzengruppe hat wie kaum eine andere auch in Kreisen der Nichtbotaniker zahlreiche Freunde gefunden. Neuartig und sehr gut gelungen ist an diesem Bestimmungsbuch, daß es die Orchideen so weit wie möglich als ganze Pflanzen in natürlicher Größe abbildet und dazu den für die einzelnen Arten charakteristischen Biotop – auch in Farbe – skizziert. Daneben lassen Detailzeichnungen der Blüten oder Fruchtsände vergrößerten Einblick in die Formenvielfalt nehmen. Der Text ist informativ, gut verständlich und mit biologisch-ökologischen Details angereichert. Man wird sich dieses Bestimmungsbuch sicher gerne ins Exkursionsgepäck stecken. H. Reichholf-Riehm

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Ostbayern, Jahresbericht 1978

Zu beziehen bei I. Bergmeier, Vogelauweg 1, 8440 Straubing (21).

Wie der neueste Jahresbericht erkennen läßt, verschiebt sich der Schwerpunkt der Arbeit der OAG Ostbayern immer mehr zum angewandten Umweltschutz. Berichte über das Management ausgebeuteter Kiesgruben, zu fordernde Schutzmaßnahmen für ornithologisch wertvolle Gebiete und Auswirkungen von Wasserbau und Winterfütterung nehmen bereits 50 % des Berichts ein. Weiterhin werden neue Daten zu Nachtreihler, Haubentaucher, Eisvogel, Schellente, Ortolan, Adlerbussard und Schreiadler vorgestellt, die zusammen mit den Kurzberichten (74 Arten) für den Avifaunisten eine Fundgrube sind. Sehr wertvoll, besonders im Hinblick auf die geplante ornithologische Rasterkartierung Bayerns, sind auch die Arbeiten über den Wasservogelbrutbestand des Rötelseeweihergebiets und die Greifvogelzählungen in der nördlichen Oberpfalz. Ein Referat über die Bedrohung der Natur und die Eingriffsmöglichkeiten einer OAG zur Abschwächung negativer menschlicher Eingriffe rundet den Jahresbericht in gelungener Weise ab. H. Utschick

Ornithologischer Bericht für Berlin (West)

Band 3, Heft 1 (1978).

Zu beziehen bei W. D. Loetzke, Eislebener Str. 6, 1000 Berlin 33 (22).

Zwar mit etwas Verzögerung, aber nicht minder reichhaltig erschien das 1. Heft des 3. Bandes trotz der umfangreichen Arbeiten zur rechtzeitigen Herausgabe der Stadtavifauna von Westberlin. Er enthält einen Überblick über Siedlungsdichte – Untersuchungen (K. WITT) und eine faunistisch-ökologische Analyse einer Grünanlage (H. ELVERS) sowie eine Reihe interessanter Kurzmitteilungen und den Beobachtungsbericht für das 1. Halbjahr 1977. J. Reichholf

Edward Ricciuti, Knaurs Tierleben im Gebirge

Herausgegeben von H. SIELMANN. Droemer Knaur, München 1978. 232 Seiten mit 277 meist farbigen Fotos und Zeichnungen, Leinen (23).

Mit dem „Tierleben im Gebirge“ startet eine in Amerika sehr erfolgreiche Serie von Naturbüchern, die dem allgemein interessierten Leser die Natur der Welt anhand der markantesten Großlebensräume nahezubringen versucht. Das Scherwergewicht liegt dabei auf der ausgezeichneten und höchst lehrreichen Bebilderung. Doch auch der Text bietet trotz der Kürze der einzelnen Abschnitte viel Wissenswertes in angenehmer Verpackung. Die Entstehung der Gebirge, ihre Lebenszonen in Abhängigkeit von der Höhenlage und die wichtigsten Gebirgszüge der Welt bilden den Hauptteil, der von einem Anhang über die geomorphologischen Grundbegriffe sowie einer Zusammenstellung der höchsten Berge der verschiedenen Gebirgszüge, einer Gehörne-Tafel und einer Liste vom Aussterben bedrohter Gebirgs-säugetiere abgerundet wird. Die erste Auflage umfaßt bereits 60 000 Stück!

J. Reichholf

Fritz Schwerdtfeger, Lehrbuch der Tierökologie

Verlag Paul Parey, Hamburg 1978. 384 Seiten mit 164 Abbildungen und 57 Übersichten, Balacron broschiert (24).

Das große, dreibändige Handbuch der „Ökologie der Tiere“ wurde für diese Ausgabe kräftig komprimiert. Aus dem Lehr- ist damit mehr ein Lernbuch geworden, das sich insbesondere für Studenten eignet, einen ersten, aber umfassenden Überblick über das Theoriegebäude der Tierökologie zu gewinnen. Der präzise, jedoch schwer lesbare Stil des Handbuches wurde etwas entschärft, wenngleich noch nicht im wünschenswerten Umfang, um das Werk ebenso gut zu machen, wie die mittlerweile immer stärker hervortretenden Konkurrenten. In Aufbau und Konzeption folgt es dem Handbuch. Der Preis liegt zwar ungleich günstiger als beim dreibändigen Werk, ist aber gerade für Studenten und an der Ökologie interessierte Laien immer noch recht hoch. Fachlich besitzt es erwartungsgemäß den gleich guten Standard wie das Handbuch.

J. Reichholf

Horst Stern, Gerhard Thielcke, Frederic Vester & Rudolf Schreiber, Rettet die Vögel wir brauchen sie

Herbig Verlagsbuchhandlung München und Berlin 1978. 240 Seiten mit über 450 Farbfotos und Illustrationen, Format 21,8×30 cm (25).

Der Vielzahl von Superlativen, die dieses Werk begleiten, noch einen weiteren hinzuzufügen ist kaum mehr möglich. B. GRZIMEK nannte es „das sinnvollste Vogelbuch der letzten Jahre“, die Deutsche Lufthansa (als Trägerin des Kranich-Symbols auf ihren Flugzeugen) finanzierte mit einem Zuschuß von 285 000,- DM den größten Teil der Produktionskosten, und der Absatz überschlug sich derart, daß die 2. Auflage, einen Monat nach Erscheinen der ersten gedruckt, bei der Auslieferung bereits wieder vergriffen war. Innerhalb eines halben Jahres wurden mehr als

150 000 Stück verkauft; das bedeutet einen der markantesten Vorwärtsschübe im großen Ringen um Mittel für den Vogelschutz. Denn dieses Werk dient vornehmlich zur Finanzierung der großen Vogelschutzaufgaben unserer Zeit. Es ist daher wohl selbstverständlich, daß jeder Ornithologe wenigstens eines ersteht; „wenigstens“ deswegen, weil es viel wichtiger ist, das Buch weiterzureichen an die große Masse der Nachholbedürftigen im Freundes- und Bekanntenkreis, die vielleicht besser als von den eigenen Worten durch die brillanten Sätze eines Horst STERN gepackt werden. Dabei ist es sogar für Teenager schon bestens geeignet, ohne aber die Aktualität für die älteren Jahrgänge zu verlieren. Es ist eines der wenigen Bücher, deren wirkliche Funktion man spüren kann!

J. Reichholf

Herbert Tichy, Traumland Kenia

Pinguin-Verlag, Innsbruck, und Umschau-Verlag, Frankfurt/M. 1978. 176 Seiten mit 107 Farbaufnahmen und Übersichtskarten. Leinen (26).

Für den Naturfreund, der mehr als nur ein paar gehetzte Tage in einem der berühmten Nationalparks von Kenia verbringen kann und will, ist dieses Buch geschrieben. Es erzählt von der Eigenart der so unterschiedlichen Landschaften; von den Halbwüsten am Rudolfsee zu den Eisgipfeln des Mount Kenia und von der Südseeromantik der Küste zu den endlosen Steppen und Savannen bis hin zum Viktoriasee im Herzen Afrikas. Über die Nationalparks und die Wildreservate berichten in einem fast 50seitigen Abschnitt A. ERHARD und Prof. Dr. W. ENGELHARDT. Kapitel über Kenias Unterwasserwelt, den Großfischfang an der Küste, die Edelsteine und die Frage, ob die Menschwerdung in Kenia erfolgte, beschließen den Band, der vor allem hervorragende Bilder von Land und Leuten bietet.

J. Reichholf

Niko Tinbergen, Das Tier in seiner Welt

Band 1: Freilandstudien

371 Seiten mit 111 Abbildungen (27)

Band 2: Laborversuche und Schriften zur Ethologie.

242 Seiten mit 45 Abb. (28)

Piper Verlag, München 1978.

Mit der Herausgabe dieses zweibändigen Sammelwerkes würdigt der Piper-Verlag in ähnlicher Weise den Nobelpreisträger und Mitbegründer der Vergleichenden Verhaltensforschung N. TINBERGEN wie seinen Freund und Kollegen K. LORENZ. Beide trugen so grundlegend zu unserem heutigen Verständnis des Verhaltens, insbesondere der Vögel, bei, daß ihre Originalarbeiten fast unerläßlich für jeden geworden sind, der sich ernsthaft mit der Verhaltensbiologie der Vögel beschäftigt. Besonders erfreulich ist bei dieser Ausgabe, daß die vorwiegend englischen Publikationen in einer guten deutschen Übersetzung zugänglich gemacht wurden. Sie zeigen besser als viele Lehrbücher die Art und Weise, wie man als Freilandbiologe Einblick in das Naturgeschehen durch gezielte Beobachtung und behutsames Experimentieren gewinnen kann.

J. Reichholf

Wilfried Wichard, Die Köcherfliegen

Neue Brehm-Bücherei, Bd. 512. Ziemsen-Verlag, Wittenberg 1978. 63 Seiten mit 44 Abbildungen (29).

Die Köcherfliegen spielen als Nahrungsorganismen für eine ganze Reihe von Wasservögeln eine so wichtige Rolle, daß hier auf diese Monographie in der den Ornithologen bestens bekannten „Neuen Brehm-Bücherei“ hingewiesen werden soll. Neben den vielfältigen morphologischen und physiologischen Anpassungen und Besonderheiten fasziniert bei dieser Insektengruppe immer wieder das unglaubliche Spinnvermögen. Hervorzuheben ist auch der ausgezeichnete Druck, der die Abbildungen in voller Schärfe wiedergibt!

J. Reichholf

J. Zahradnki & J. Cihar, Der Kosmos-Tierführer Europäische Tiere

Kosmos-Verlag, Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1978. 1092 farbige Abbildungen, gebunden (30).

Naturführer aller Schattierungen verkaufen sich offenbar immer noch gut. Sie zeigen das zunehmende Interesse an der Tier- und Pflanzenwelt. Dieser Naturführer, der für den mitteleuropäischen Raum die wichtigsten Vertreter aus allen Tiergruppen vorstellt, ist in der ČSSR entstanden. Er ist natürlich nicht als Ersatz für ein spezielles Vogel- oder Schmetterlingsbestimmungsbuch zu sehen, sondern vielmehr als erste Einstiegsmöglichkeit für das erkennende Ordnen der zunächst verwirrenden Vielfalt der Tierarten unseres Raumes. Über die Vogelbilder wird ein Ornithologe zwar enttäuscht sein, denn zu viele hinken weit hinter der Durchschnittsqualität eines guten Vogelbestimmungsbuches her. Aber andere Gruppen sind besser gelungen. Der „Kosmos-Tierführer“ eignet sich vor allem für die Jugend.

H. Reichholf-Riehm

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [18_1](#)

Autor(en)/Author(s): Reichholf Josef, Reichholf-Riehm Helgard, Utschick Hans

Artikel/Article: [Schriftenschau 87-96](#)